

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 12

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXXI.
Band

Direktion: Geun-Geldinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—

Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. Juni 1925.

Wochenprinzip: Wer will haben gut Gemach,
Der bleibe unter seinem Dach.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 8. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Girardet, Walz & Co.,

Abänderung des genehmigten Umbaus Limmatquai 20, Z. 1; 2. Fr. Schnepf, Um- und Anbau Obere Zäune 17, Z. 1; 3. J. Stärkle, Dachaufbau Sellergraben 9, Z. 1; 4. J. Frey A.-G., Benzintankanlage und -abfüllsäule Dianastraße 5/7, Z. 2; 5. G. Huber, Benzintankanlage und abfüllsäule Seestrasse Nr. 385, Z. 2; 6. L. Landolt, Wohnhaus Lavaterstrasse 101, Z. 2; 7. J. Meyer, Umbau Mythenstrasse 25, Z. 2; 8. Stadt Zürich, 32 Wohnhäuser an der Friesenbergstrasse, Z. 3; 9. A. Honegger, Einfriedung Lichtstrasse 11, Z. 5; 10. K. Manz, Benzintankanlage und -abfüllsäule Konradstrasse 33, Z. 5; 11. Gemeinnützige Baugenossenschaft Wipkingen, Doppelwohnhaus und Werkstattanbau Hönggerstrasse 71/Breitensteinstrasse 16, Z. 6; 12. A. Moser, Stützmauer Universitätstrasse 41, Z. 6; 13. Partizipanten-Genossenschaft Unterstrasse, acht Einfamilienhäuser Birch-/Privatstrasse 5, 7, 9—14, Z. 6; 14. H. Schüssler, Umbau im Dachstock Nordstrasse 313, Z. 6; 15. Bickel & Co., Einfriedung Freudenbergstrasse Nr. 103, Z. 7; 16. J. Burkart, Einfamilienhaus mit Einfriedung Heuelfstrasse Nr. 5, Z. 7;

17. C. Weber-Altmegg, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Sisenbergstrasse, Z. 7; 18. Geissberger A.-G., Schuppen Wildbachstrasse 65, Z. 8; 19. H. Kehler, Benzintankanlage und -abfüllsäule Baurstrasse 15, Z. 8; 20. H. Syrown, Umbau mit Autoremise und Autoreparaturwerkstätten Florastrasse 28/30, Z. 8.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Brauerei am Uetliberg & A. Hürlmann A.-G., Vergrößerung Waschflüchenanbau Oberdorffstrasse 20, Z. 1; 2. Dr. O. Kollbrunner, Autoremise Rämistrasse 24, Z. 1; 3. D. R. Sprüngli, Autoremise Tiefenhöhe 4, Z. 1; 4. E. Landolt, Hofüberdachung Angererstrasse 6, Z. 2; 5. „Kox“ Kohlenimport A.-G., Fortbestand Schuppenanbau Vers.-Nr. 1485 und Schuppen Vers.-Nr. 1287/Haldenstrasse 27, Z. 3; 6. G. Bachmann, Benzintank und -abfüllsäule Kasernenstrasse 75, Z. 4; 7. H. Bachofner, Ladenfenster Langstrasse 68, Z. 4; 8. Ch. Silbiger, Dachwohnung Kanzleistrasse 119, Z. 4; 9. J. M. Bitterli, Dachstockumbau Hohlstrasse 49, Z. 4; 10. O. Weisch, Hofunterkellerung Rolandstrasse 10, Z. 4; 11. W. & O. Gercke, Umbau mit Autoremise Sihlquai 75, Z. 5; 12. C. R. Schmidt & Co., Benzintank und -abfüllsäule Neugasse 30, Z. 5; 13. Baugenossenschaft Oberstrasse 4 Doppelwohnhäuser Langmauerstrasse 86, 88, 90, Winterthurerstrasse Nr. 123, Z. 6; 14. A. Egli, Einfriedung Frohburgstrasse Nr. 208, Z. 6; 15. P. Loos-Wezel, Umbau Ottikerstrasse Nr. 53, Z. 6; 16. G. & O. Maurer, Benzintank und -abfüll-

säule Röschibachstraße 3, Z. 6; 17. Stadt Zürich, Umbau mit Autoremise im Dekonomiegebäude Wasserwerkstraße 143, Z. 6; 18. A. Bozzini, Waschflüchenanbau Freudenbergstraße 94, Z. 7; 19. L. Guner, zwei Einfamilienhäuser Spillmannstraße 16/18, Z. 7; 20. D. Hanhart, Umbau Freiestrasse 135, Z. 7; 21. Baumann, Amsler & Co., Treppe alte Feldeggstraße 16, Z. 8; 22. Genossenschaft Utoblik, Umbau mit Autoreparaturwerkstatt Dufourstrasse 201, Z. 8.

Schulhausbau in Dübendorf. Die von der Schulhausbau-Kommission Dübendorf dem Regierungsrat eingereichte Vorlage für einen Schulhaus-Neubau im Kostenvoranschlag von 800,000 Fr. ist, wie dem „Anz. von Uster“ aus Dübendorf berichtet wird, genehmigt worden unter Zusicherung des gesetzlichen Staatsbeitrages.

Die Umbau- und Renovationsarbeiten auf Schloss Andelfingen (Zürich) nähern sich ihrem Abschluß und das Altersheim, das Platz bietet für 15 bis 20 Insassen, kann in absehbarer Frist dem Betrieb übergeben werden. Die bestellte Kommission hat beschlossen, das Heim im Laufe des Monats Juli zu eröffnen.

Erstellung eines Friedhofes für die Gemeinde Worben (Bern). Präsident Trachsel beantragte der Gemeindeversammlung die Errichtung eines eigenen Friedhofes in der Gemeinde. Nach stark benützter Diskussion wurde einstimmig beschlossen, einen Friedhof zu erstellen und dem Gemeinderat wurde die nötige Vollmacht erteilt.

Städtische Baukredite in Luzern. Der Große Stadtrat genehmigte den Ankauf des Dienstwohnhauses bei den Getreidemagazinen für 36,000 Fr., sowie die Subventionierung des Doppelwohnhauses an der Himmelrichstraße durch ein Hypothekardarlehen von 30,000 Fr. und eine Barsubvention von 20,000 Franken. Das letztere Geschäft führte zu einer Aussprache über die Mietzinse bei subventionierten Häusern, dann wurde die Errichtung der Gleichterranlage bei der Trambahn im Kostenbetrage von 76,000 Fr. genehmigt.

Bauliches aus Netstal (Glarus). (Korr.) In der letzten Zeit sind in den Sandrütenen wieder drei Neubauten in Angriff genommen worden, nämlich die Wohnhäuser der Herren Gemeindepräsident J. Zweifel-Kubli, Konditor Tobias Staub und Seidendorfer Schellenbaum, mit dessen Unterzug für die Kleinkinderschule. Nächstens soll auch noch die vierte projektierte Neubau von Herrn Kinderknecht ausgeführt werden. Das Baugewerbe arbeitet gegenwärtig mit Hochdruck.

Über den Bau einer neuen Kirche in St. Georgen-St. Gallen berichtet das „St. Galler Tagbl.“: Man spricht davon, daß die katholische Kirchengemeinde St. Georgen nächstes Jahr mit dem Bau der neuen Kirche beginnen wolle. Das alte schöne Kirchlein soll abgebrochen werden; wenigstens hat man von der Erwerbung eines neuen Kirchenbauplatzes bisher nichts vernommen.

Die neue Käsferei in Pfyn (Thurgau), die nach den Plänen der Architekten Kaufmann und Frey en muth in Frauenfeld erstellt worden ist, stellt eine Musteranlage dar; man wird in der ganzen Ostschweiz kaum eine Käsferei finden, die so allen Anforderungen der modernen Milchverarbeitungsstechnik entspricht, die so tip-top ist von oben bis unten und von vorn bis hinten in den gewaltigen sauberen Schweinestall. Die Käsfereigenossenschaft Pfyn hat mit dem Bau dieser modernen Musterkäsferei einen großen Aufwand getan und ein gutes Beispiel gegeben; Sauberkeit, Großzügigkeit und die praktische Anwendung aller modernen technischen Hilfsmittel liegen in dieser Anlage, auf die Pfyn stolz sein kann.

(„Thurg. Ztg.“)

Nachtragskredite der Direktion der eidgen. Bauten.

(Korrespondenz)

Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für das Jahr 1925 u. a. folgende Nachtragskredite: Hochbauten (Umbau- und Erweiterungsarbeiten):

- | | |
|--|---------------|
| 1. Waffenplatz Bière, Umbau der Kasernen Nr. 1 | Fr. 122,200.— |
| 2. Zollgebäude in La Motte und Montvoie, elektrische Beleuchtung | Fr. 4,600.— |
| 3. Grenzwächter-Wohnhaus in St. Antonien | Fr. 45,000.— |

Neubauten:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Gesandtschaftsgebäude in Warschau (Polen) | Fr. 16,856.— |
| 2. Zollhaus auf dem großen St. Bernhard | Fr. 41,300.— |

Für die Fertigstellung der Erweiterungsbauten und die Umbau- und Renovationsarbeiten am Hauptgebäude der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich wird ein neuer Kredit von Fr. 423,000.— verlangt und zwar Fr. 230,000.— zur Deckung der bereits eingetretenen Kreditüberschreitung und Fr. 193,000.— für die eigentliche Vollendung.

Für den Aus- und Umbau dieser Hochschule, die von Prof. Dr. Gull ausgeführt wird, sind bis heute bewilligt und verwendet worden:

Am 19. Dezember 1911	Fr. 5,554,000.—
" 22. Juni 1921	" 10,253,000.—
" 1. Juni 1923	" 750,000.—

Total Fr. 16,557,000.—

Es soll nur das Notwendigste in einfacher Weise ausgeführt werden sein. Die Kreditüberschreitungen sollen einem Komplexe unabwendbarer Ursachen zuzuschreiben sein.

Bauwesen in der Gemeinde Rorschach.

(Korrespondenz)

Wohl selten eine Gemeinde hatte unter den Folgen der Nachkriegszeit so zu leiden wie Rorschach. Einerseits brachte die Arbeitslosigkeit in der Stickerei und deren Hülfssindustrien der Gemeinde große Lasten, anderseits blieb die Grenzstadt Rorschach bis vor einem Jahr vollständig ohne die Vorteile der Bergünstigungen im sogenannten „kleinen Grenzverkehr“. Der Tiefstand scheint endgültig überwunden zu sein. Seit einigen Wochen ist die neue Kunstseidesfabrik im Betrieb, allerdings noch nicht vollständig, aber doch derart, daß jeden Tag, bei durchgehendem Dreischichtenbetrieb, etwa 500 kg Kunstseide erzeugt werden. Im Vollbetrieb wird die Menge auf wenigstens das Doppelte ansteigen. Die seinerzeit befürchteten erheblichen Belästigungen durch unangenehme Gerüche sind bis heute nicht eingetroffen, und wenn es so bleibt, hat die Gemeinde keine Ursache, die Förderung zur Einführung dieser neuen Industrie zu bereuen.

Weiter steht die Elektrifizierung der Bundesbahnenlinie Zürich-Winterthur-St. Gallen-Rorschach für 1927 in Aussicht; im folgenden Jahr wird der elektrische Betrieb auf der Linie Romanshorn-Rorschach folgen. Offenbar wird damit im Zusammenhang die Lösung der Bahnhoffrage beschleunigt. Dies gäbe für Rorschach manchen Verdienst. Leider steht damit die Aufhebung der Bundesbahnenwerkstätte Rorschach im Zusammenhang. Diese wurde von den Vereinigten Schweizerbahnen (V. S. B.) vor mehr als 60 Jahren angelegt und war nicht bloß Reparatur, sondern auch Konstruktionswerkstätte für neue Maschinen. Bis vor kurzem waren solche noch im regelmäßigen Be-